



## Niederschrift

43. Sitzung Hauptausschuss  
12. September 2023, 16:30 Uhr  
öffentlich  
Bürgersaal, Rathaus Marktplatz  
Vorsitz: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

6.

Punkt 5 der Tagesordnung: Weiterentwicklung Karlstraße

Punkt 5.1 der Tagesordnung: Weiterentwicklung Karlstraße auf Basis des Reallabors

Vorlage: 2023/0386

Punkt 5.2 der Tagesordnung: Behindertengerechte Haltestelle mit guter Umsteige-  
anbindung am Europaplatz erhalten

Änderungsantrag: FW|FÜR

Vorlage: 2023/0386/1

Punkt 5.3 der Tagesordnung: Weiterentwicklung Karlstraße auf Basis des Reallabors: Über-  
geordnete Planung

Ergänzungsantrag: FW|FÜR

Vorlage: 2023/0386/2

Punkt 5.4 der Tagesordnung: Weiterentwicklung Karlstraße auf Basis des Reallabors

Änderungsantrag: SPD

Vorlage: 2023/0386/3

Punkt 5.5 der Tagesordnung: Weiterentwicklung Karlstraße auf Basis des Reallabors

Änderungsantrag: CDU

Vorlage: 2023/0386/4

Punkt 5.6 der Tagesordnung: Umwidmung der nördlichen Karlstraße in eine verkehrsberu-  
higte Zone

Änderungsantrag: FDP

Vorlage: 2023/0386/5

## Beschluss:

Kenntnisnahme im Rahmen der Vorberatung für den Gemeinderat

## Abstimmungsergebnis:

Keine Abstimmung

**Der Vorsitzende** ruft die Tagesordnungspunkte 5.1 bis 5.6 zur Behandlung auf.

**Stadtrat Honné (GRÜNE)** teilt mit, dass die Vorlage der Verwaltung unterstützt werde. Irritiert sei er über die Äußerungen zum Fahrradverkehr, dass dieser möglicherweise nicht komme.

**Stadtrat Pfannkuch (CDU)** erläutert, dass viele Fragen, die die CDU gestellt habe, nicht zufriedenstellend beantwortet worden seien. Der Vorlage könne deshalb nicht zugestimmt werden. Er kündigt einen Änderungsantrag seiner Fraktion an. Inhaltlich könne er die Änderungsanträge der anderen Fraktionen nachvollziehen. Auf die Frage zur Belastbarkeit der Reinhold-Frank-Straße sehe er noch keine Antwort und die Notwendigkeit zur Änderung des Planfeststellungsbeschlusses habe die Verwaltung noch nicht nachgewiesen. Weiter führt er aus, dass die Anhebung der Platzqualität nicht gegeben sei. Auch seien die Gewerbetreibenden nicht in ausreichendem Maße über die Änderungen befragt worden. Eine alternative Planung fehle völlig und die Studienergebnisse hätten ihn nicht überzeugt. Vor diesem Hintergrund sei eine Entscheidung nicht verantwortbar.

**Stadträtin Melchien (SPD)** fragt, ob die finalen Planungen dem Gemeinderat nochmals zur Beschlussfassung vorgelegt werden und ob eine Änderung der standardisierten Bewertung erfolgen müsse.

**Stadtrat Cramer (KAL/Die PARTEI)** bittet darum, weiter zu denken und der Stadt mehr Zugriff auf die Flächen am Europaplatz zu ermöglichen. Nur die Haltestellen wegzunehmen stelle für ihn keine Lösung dar.

**Stadtrat Kalmbach (FWJ/FÜR)** fragt, weshalb die S31 über den Europlatz fahren müsse.

**Stadtrat Schnell (AfD)** erläutert, dass die Verlegung der Haltestelle nur aufgrund von zwei Zugpaaren pro Stunde und Richtung nötig sei. Auch gebe es Planungen von der Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg, die S31 auf eine Fahrt pro Stunde zu reduzieren. Er erläutert, dass es nicht notwendig sei, dass diese Bahnen oberirdisch am Europaplatz halten. Sie könnten genauso gut über die Karlstraße zum Hauptbahnhof geführt werden. So könnte auch die geforderte umsteigefrei Verbindung von der Südoststadt realisiert werden. Auch seien bereits viele Einspeisepunkte der S31 ins Tramnetz untersucht worden, wie die Linie S31 über den Tunnel geleitet werden könnte. Diese Untersuchung habe er bis zum heutigen Tage jedoch nicht erhalten. Auch sei der Platz an der jetzigen Haltestelle Europaplatz für einen Zugverband ausreichend. Problematisch sei nur die zusätzliche Anlage eines Hochbahnsteigs. Die Verlegung der Haltestelle stelle für ihn ein Scheinargument dar, es ging lediglich darum, den motorisierten Verkehr in der Karlstraße zu unterbinden.

**Stadträtin Binder (DIE LINKE.)** fragt, ob die Fußgängerzone mit oder ohne Fahrradverkehr geplant werde.

**Stadtrat Hock (FDP)** erläutert, dass es darum gehe, ob die Straße offenbleibe oder zu gemacht werde. Er fragt, ob die Reinhold-Frank-Straße den zusätzlichen Verkehr aufnehmen könne. Vorstellen könne er sich eine verkehrsberuhigte Zone.

**Stadtrat Dr. Schmidt (AfD)** teilt mit, dass für ihn die Notwendigkeit der Verlegung der Haltestelle wiederlegt sei.

**Der Vorsitzende** sagt die Beantwortung der aufgeworfenen Fragen zu. Er betont, dass die Barrierefreiheit der Haltestellen sehr wichtig sei und auch an den Fall einer Havarie im Tunell gedacht werden müsse. Er weist darauf hin, dass zu diesem Thema viele Untersuchungen, Befragungen und Kommunikationsangebote gemacht worden seien. Eine Neugestaltung des Europaplatzes gewinne nur dann mehr an Wert, wenn die Haltestelle verlegt werde.

**Stadtrat Hofmann (CDU)** appelliert, gemeinsam für die Bürgerinnen und Bürger eine gute Lösung zu erreichen. Er kritisiert die Evaluation des Reallabors, da der Bürgerverein nicht erwähnt worden sei, der sich vehement gegen eine Sperrung ausgesprochen habe. Auch sei mit dem Handel nur partiell gesprochen worden. Eine Fußgängerzone halte er für den falschen Weg. Er schlägt vor, mit dem Eigentümer der Flächen am Europaplatz ins Gespräch zu kommen und dort eine komplett barrierefreie Haltestelle zu realisieren.

**Der Vorsitzende** kann die Haltung, dass es an Information mangle nicht nachvollziehen. Die Entscheidung, ob in der Fußgängerzone Fahrräder fahren oder nicht, könne offengehalten werden.

**Stadtrat Schnell (AfD)** weist darauf hin, dass die DB es auch realisieren könne, dass die S3 alle Haltestelle bis Bruchsal bedienen könne.

**Der Vorsitzende** stellt, nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, die erfolgte Vorberatung fest.

Zur Beurkundung:  
Die Schriftführerin:

Hauptamt – Ratsangelegenheiten –  
20. September 2023